

Sonntag, 14. Juli 2013 , 11.30 - 15 h
Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

„...DER HIMMEL SO BLAU SO BLAU..“



Die Künstler im Atelierhaus A24
zeigen Positionen ihrer Auseinandersetzung
mit dem traditionellen und zeitgenössischen
Verständnis der Romantik.

Christine Burlon
Wolfgang Buyna
Günter Blau
Marijan Dadic
Sigrid Fischer
Sabina Henrich
Manuele Klein
Bettina Lohaus
Sabine Neuhaus
Katja Nötzold
Andrea Pandya
Karsten Panzer PerZan
Sabine Puschmann-Diegel
Beatrix Rey
Ilse Skriver
Renate Schmidt
Margret Schopka
Gabriele Schulz
Berret Smith
Rosemarie Steinbach-Fuß
Gamma Thesa Terheyden
Silke Walther
Detlev Weigand
& Marita Thomas liest.



Atelierhaus-Galerie A24 im TBG
Friedrich-Ebert-Straße, 51429 Moitzfeld
Sa 13-18 h , So 12-16 h , Mi 17-19

Bis 28.7.2013

Sonntag, 14. Juli 2013 , 11.30 - 15 h
Herzliche Einladung zur Ausstellungseröffnung

„...DER HIMMEL SO BLAU SO BLAU..“

Die Künstler im Atelierhaus A24
zeigen Positionen ihrer Auseinandersetzung
mit dem traditionellen und
zeitgenössischen Verständnis der Romantik.

Christine Burlon
Wolfgang Buyna
Günter Blau
Marijan Dadic
Sigrid Fischer
Sabina Henrich
Manuele Klein
Bettina Lohaus
Sabine Neuhaus
Katja Nötzold
Andrea Pandya
Karsten Panzer PerZan
Sabine Puschmann-Diegel
Beatrix Rey
Ilse Skriver
Renate Schmidt
Margret Schopka
Gabriele Schulz
Berret Smith
Rosemarie Steinbach-Fuß
Gamma Thesa Terheyden
Silke Walther
Detlev Weigand
& Marita Thomas liest.



Atelierhaus-Galerie A24 im TechnologiePark
Friedrich-Ebert-Straße, 51429 Moitzfeld
geöffnet: Sa 13-18 h , So 12-16 h , Mi 17-19

Bis 28.7.2013

Hans Günter Blau



1948 in Köln geb. Studium an der FH Lübeck zum Kapitän und Seemaschinisten. Diplom als staatlich geprüfter Nautiker. 20 Jahre auf allen Weltmeeren tätig. Zahlreiche berufliche und private Reisen z.B.: China, Tibet, Nepal, Mongolei, Russland und Zentralasien. 2007 von Köln mit dem VW-Bus über die Seidenstraße nach Peking. Freier Künstler/Fotograf mit Atelier in Rösrath. 2. Vorsitzender der Gesellschaft für deutsch-chinesischen Kulturaustausch e.V. in Bonn.

Seine Motive findet Blau auf den Reisen, hier liegt auch seine „romantische Beziehung“. Schon früh hat er sich auf die Länder Ostasiens spezialisiert. Mit Diareportagen u. Fotoausstellungen ist er über die Grenzen Kölns hinaus bekannt geworden, Erwähnenswert sind die Tibet-Ausstellung 2006 im Heinrich Harrer-Museum, Hüttenberg, Österreich, zur Einweihung des Zentrums der tibetischen Medizin und Kultur sowie die „Gesichter Chinas“ im Rathaus der Stadt Düren unter der Schirmherrschaft der Chinesischen Botschaft.

Ausstellungen (Auswahl)

2012 „Endstation“ KH St. Josef Königswinter
2011 „Nuit Blanche“ Güterhalle Solingen
2011 „Inspiration sur fond de lavoir“, Chavenay
2011 „Mönche in Tibet“, Stadtbücherei Rösrath
2009 „Puppenköpfe“, Werkstattgalerie Räderscheidt; 2008 „Nacht der Bärte“, Rhein. Landesmuseum, Bonn; 2008 „Augenblicke“, Rhein. Landesmuseum, Bonn; 2006 „Himmel un Ähd“, „internat. Photoszene Köln“; 2006 „Shangri-La“, Henrichshütte, Hattingen; 2006 „Der Barkhor“, H. Harrer-Museum, Hüttenberg; 2004 „Gesichter Chinas“, unter der Schirmherrschaft des Botschaftsrates der VR China im Rathaus, Düren

hgblau@web.de, www.silk-road-tour.de;
www.geo-visionen.de



Christine Burlon



geboren 1969 in Marburg /Lahn, nach dem Abitur Ausbildung zur Restauratorin am Von der Heydt-Museum Wuppertal; Studium Kommunikationsdesign an der Bergischen Universität Gesamthochschule Wuppertal bei Prof. Bazon Brock und Prof. Uwe Loesch, Malerei bei Prof. Badura, Abschluss Dipl. Kommunikationsdesignerin, Installation mit Nancy Spero im Von der Heydt-Museum Wuppertal; Art Directorin bei Verlag Müller und Busmann, Wuppertal; Lehrauftrag „Grundlagen der Gestaltung“ an der Ruhrakademie Schwerte; Lehrauftrag im Fachbereich Kunst/Design an der Bergischen Universität Wuppertal für „Dimensionen des Gestaltens“; 2000 Gründung der Agentur Burlon-Design in Wuppertal als Gesellschafterin und Geschäftsführerin; Betreuung der ArtFabrik Galerie Wuppertal; seit 2012 Atelier in Bergisch Gladbach



Zum zeitgenössischen Verständnis der Romantik in den Bildern von Christine Burlon :

Die Romantik sah die Gesellschaft geprägt vom Gewinnstreben und vom bloßen Nützlichkeitsdenken des beginnenden industriellen Zeitalters. Den aufblühenden Naturwissenschaften warfen die Romantiker vor, sie würden alles mit dem Verstand erklären, alles auf seine Nützlichkeit, Verwertbarkeit untersuchen und keine Geheimnisse mehr lassen.

In den Arbeiten von Christine Burlon wird der Verstand, das Kalkül mit der Empfindung, der Spontanität versöhnt. Die mathematischen, geometrischen Körper bedienen sich der visuellen Sprache der Wissenschaft, aber erweitern sie um eine spontane, sinnliche Komponente. Nie sind die Figuren rechnerisch genau, durch die deutlich sichtbare Mal- und Zeichenstruktur enthalten die bemalten großen Flächen immer das Wilde und Unkalkulierbare des Entstehungsprozesses. Nach eigenen Aussagen ist Christine Burlon erst dann zufrieden, wenn die Bildgegenstände ihren exakten Charakter verlieren und sich vom geometrischen Körper zum Individuum wandeln. Und so changieren die Bilder in ihrer Wirkung zwischen Exaktem, Kalkulierbarem, Strenghem und dem jeweiligen Gegenteil. Da ist es wieder, das Geheimnis, das die Romantiker so liebten, es kann in jedem Quader, jedem Zylinder und jeder Pyramide stecken.

Wolfgang Buyna



Sehnsucht, Acryl auf LW 120 x 100 , 2013

1953 in Köln geboren und aufgewachsen. Bis heute ist er seiner Heimatstadt treu geblieben und lebt dort. Technische Ausbildung in der chemischen Industrie und bis 2008 in verschiedenen leitenden Positionen tätig.

Künstlerische Ausbildung bei Anita Nobis in Frechen-Königsdorf sowie an der europäischen Kunst-Akademie in Trier bei Markus Tepe, Ruth Clemens und Christine Henn.

Malt seit mehr als 20 Jahren und widmet sich seit Ende 2008 ausschließlich der Malerei.



Marijan Dadic



Die Erinnerungen einer Person an die Kindheit sind wie eine Schatztruhe, aus der man stets zehren und neue Eindrücke gewinnen kann, durch die Neues und Wertvolles entsteht. Das Bild „Erinnerungen“ zeigen, wie lebendig diese aufblühen. Jeder Mensch ist mit seiner Heimat verbunden, bewusst oder unbewusst. Die Erinnerungen an die Kindheit und Jugend, an eindrucksvolle Details („Zypressen“), geben Kraft und Inspiration – sie sind Romantik.

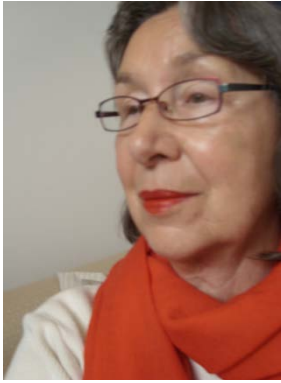
Zypressen , Öl auf LW , 60x80, 2010



Marijan Dadic, geboren 1960 in Bosnien-Herzegowina, studierte Theologie und Philosophie in Sarajevo und war Franziskanerpater. Er verließ 2005 den Orden und gründete eine Familie. Als katholischer Priester organisierte er während des Bürgerkrieges in Bosnien Hilfstransporte für die Bevölkerung. Nach dem Krieg half er beim Entminen und Wiederaufbau von Dörfern. Die Widerfahrnisse dieser Zeit prägen seine Kunst bis heute: Marijan Dadic's Kunst spiegelt und verwandelt die Eindrücke seiner alten Heimat, Bosnien bzw. Kroatien, und seiner neuen Heimat, Köln – und thematisiert immer wieder die Heimatlosigkeit und Sehnsucht der Menschen nach Leben in Geborgenheit. Einzel- und Gruppenausstellungen hatte Marijan Dadic in verschiedenen Städten in Kroatien, Bosnien-Herzegowina sowie in Deutschland (Münster, Neviges, Hannover, Wiesbaden, Ulm, Düsseldorf, Dortmund, Hagen, Blankenheim, Bad Camberg, Frankfurt und zahlreiche Ausstellungen in Köln).

jotto81749@aol.com, www.marijandadic.de

Sigrid Fischer



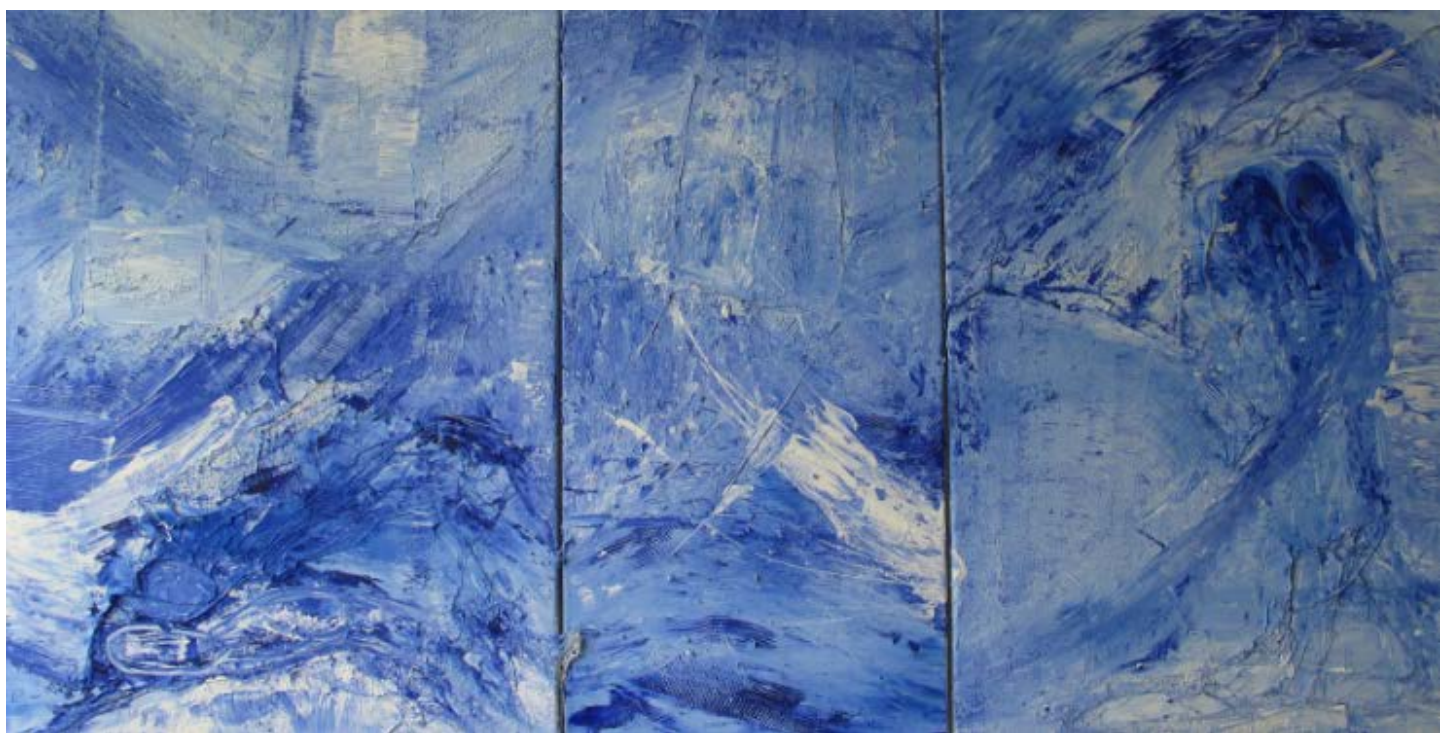
1940 geboren in Königsberg, aufgewachsen in Kiel, studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Archäologie in Kiel und Wien. Karl Wöber bildete sie in keramischem Gestalten aus. Bei Bettina Ballendat studierte sie Malerei mit dem Schwerpunkt Ölmalerei in der Bergischen Kunstschule Bergisch Gladbach. S. Fischer ist Mitglied des AdK - Arbeitskreis der Künstler-Bergisch Gladbach e.V. . Seit 1991 stellt sie ihre Arbeiten aus - seit 2005 auch zusammen mit dem AdK und Fenex.



„...und laß uns ruhig schlafen...“
Öl auf Leinwand plus Objekte
80 x 120 cm

Gamma Thesa Terheyden

Zu meinem heutigen Verständnis der Romantik: die Weite des Gefühls: SEHNSUCHT schwebt über die Abgründe scheinbarer Realitäten. Ewig und ungreifbar ist diese blaue Landschaft des Meeres und des Himmels. Strukturen der Orientierung verweigern ihre Sicherheit, versinken in den Fluten und lassen die Tendenz politischer Umwälzungen erahnen.“



„Der Himmel so blau? So blau!“,
80 x 160 cm,
Acryl ,Leinwand
2013

1957 geboren; Studium der Kunstgeschichte in Bonn, Berlin, Köln; Steinbildhauerei: künstlerische Begleiter: Pierre Weber, Lascaux; Albrecht Klauer-Simonis, Weißenseifen; Arbeitsgebiete und Ausstellungstätigkeit in Bildhauerei, Installation, Photographie, Malerei
2013 „ Zeichen Zeigen in Palästina und Israel, 2012 „Mona Lisa“ beides Frauenmuseum Bonn; 2012 Kuratorin der Retrospektiveausstellung, Co-Herausgeberin des Katalogbuches „Mary Bauermeister“, FM; 2003 Kunstpreis Rösrath ; Ausstellungen in Korea, Frankreich, Belgien, Polen, Kroatien; Arbeitsstipendien und Kunstprojekte

Sabina Henrich



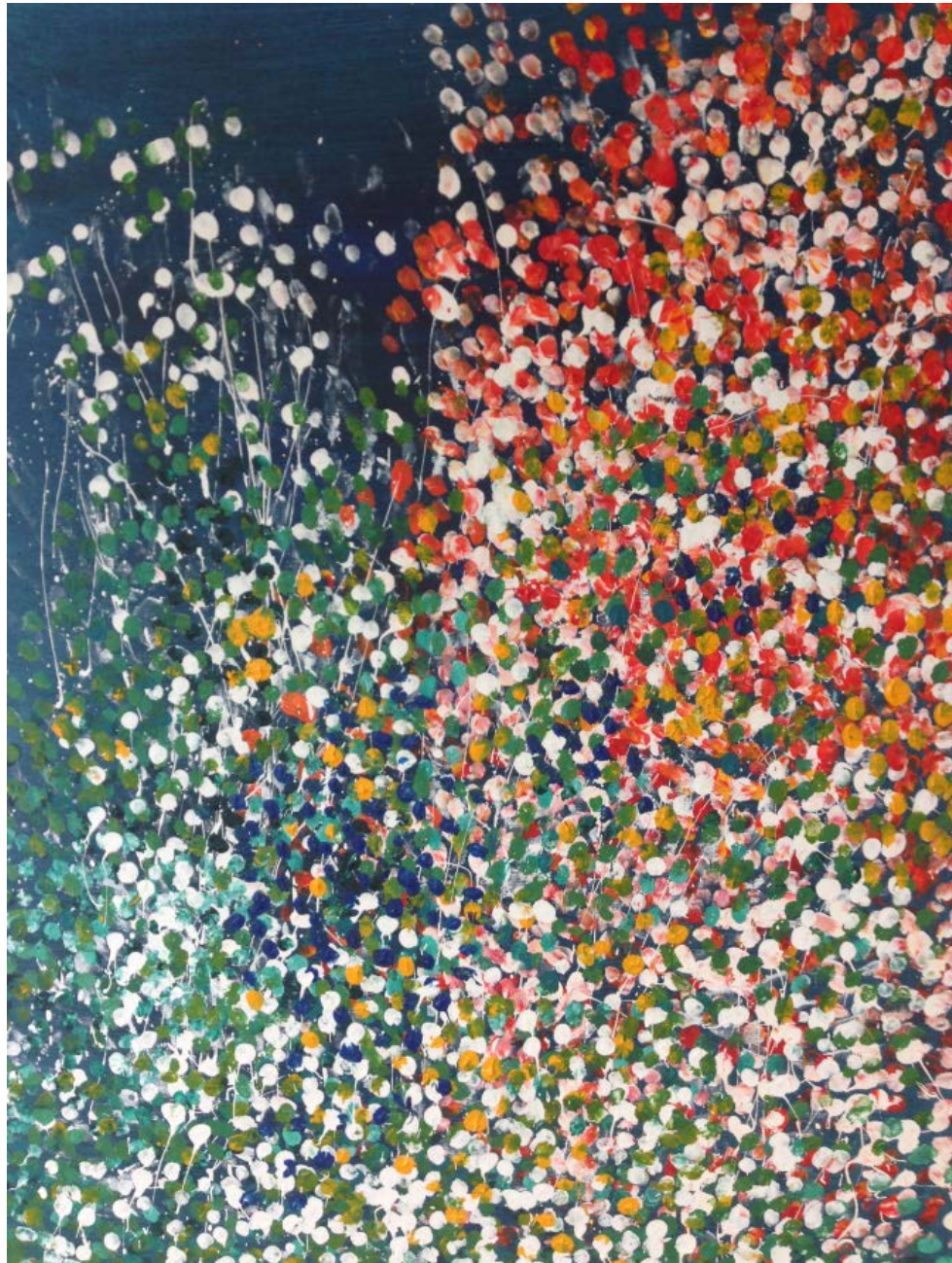
Finger-Prints

„ Ich beschäftige mich dem Thema Natur, wobei immer der Horizont im Fokus steht. Der haptische Aspekt in meiner Malerei, die ich überwiegend mit meinen Fingern und Hände male, ist wichtig in meinen Kompositionen, die den Betrachter an Blütenwiesen oder Konfetti erinnern. Die Obstblüte im Bergischen Land hat mich so inspiriert in ihrer Dichte und Farbgewalt, dass ich dies in meine Technik der „Finger Prints“ übersetzen wollte.

1965 in Bensberg geboren,
malt seit über 20 Jahren .
Einzel- und Gemeinschafts -
ausstellungen seit 2006,
Ateliergemeinschaft im A24
des Technologiepark in
Bergisch Gladbach

Frühling , 100 x 80, Acryl , LW, 2013

henrich@gc-luederich.de
www.sabina-henrich.de



Manuele Klein

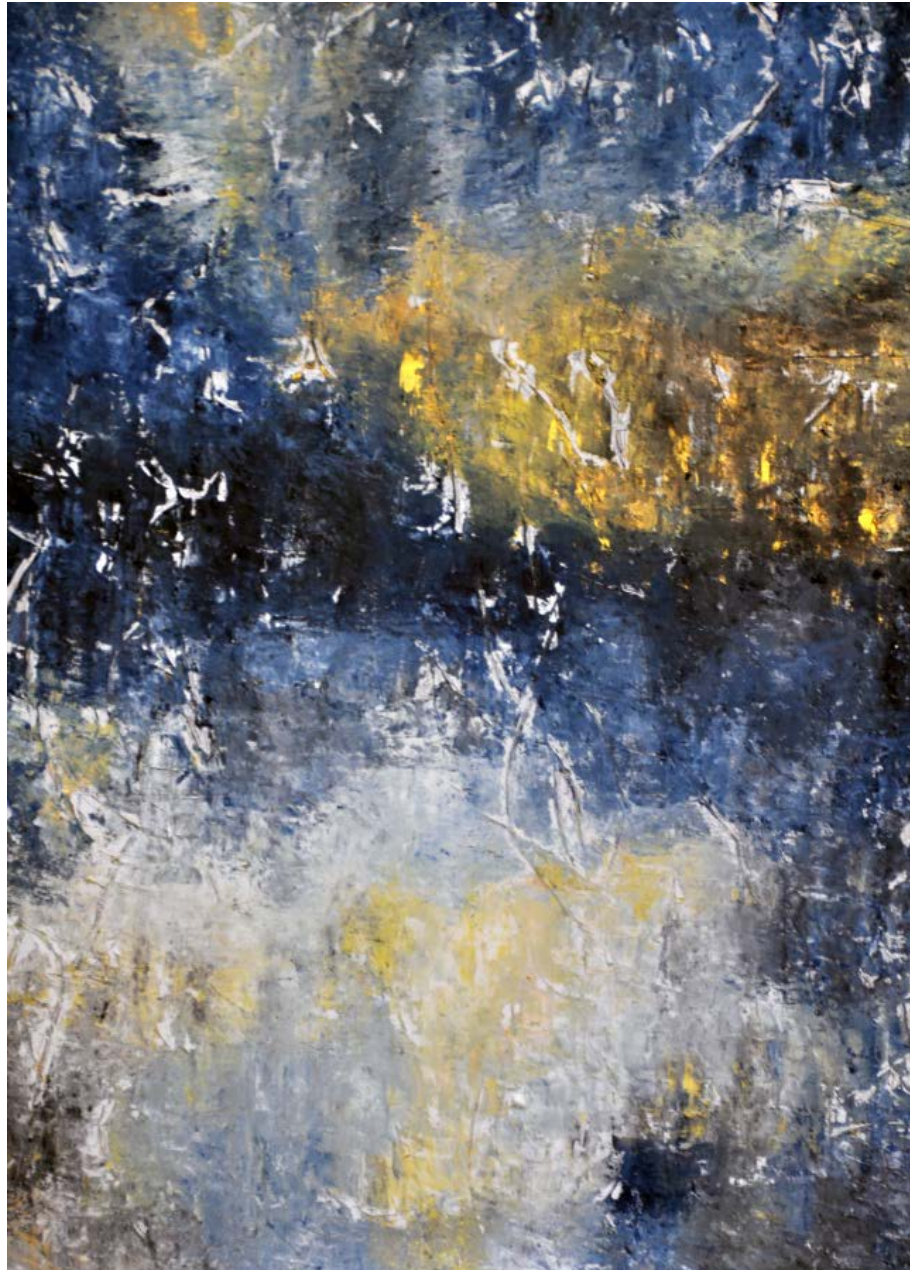


.....der himmel so blau so blau - hell - Freiheit,
Sehnsucht....dunkel - Melancholie, Schwermut -
leuchtend - schwebend-, in die Tiefe gehend.....
und doch so nah - Sehnsucht nach Frieden -
nach der Schönheit des Lebens - Romantik - pur.....

In ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit konzentrierte sie sich auf Malerei, Installation, Objekte, Video und Fotografie. Sie studierte Malerei und Grafik am Institut für Ausbildung in Bildender Kunst und Kunsttherapie (IBKK), Bochum. Dort erhielt sie ihr Diplom im Fachbereich Malerei und Grafik und war Meisterschülerin bei Prof. Dr. Qi Yang.

Sie beteiligte sich beim Aufbau des Künstlerhauses K44, Kürten mit regelmäßigen Ausstellungen internationaler Künstler und übernahm die Organisation und Vermittlung verschiedener Kunstprojekte, u.a. anderem der Ausstellungsreihe Brückenschlag "China - Deutschland" unter der Schirmherrschaft von Wolfgang Bosbach, MdB. Studienreisen führten sie u.a. nach Russland, Polen, Frankreich und nach Israel.

Ihre Arbeiten befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.



Bettina Lohaus



„Asche, Symbol der Vergänglichkeit, der Begrenztheit menschlichen Lebens, Anlass ewiger Suche und Sehnsucht. Die Drei Weisen aus dem Morgenland, heidnische Sinnsucher ihrer Zeit, huldigten der Kraft, die über ihre Weisheit, über ihre Grenzen hinauswies.“

studierte Mathematik, Soziale Verhaltenswissenschaften und von 2006-2009 Malerei. Seit 2008 zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen. Arbeitete 2008 bis 2012 in Köln-Kalker Ateliergemeinschaft, malt seit Dezember 2012 im [A24](#).



"Huldigung", Öl/Asche, Leinwand, 80x60cm, 2 012

Sabine Neuhaus



Das, was wir im Aussen wahrnehmen, sind unsere eigenen inneren Bilder - gesammelt jeden Tag und jede Nacht seit unserer Zeugung - ergänzt und gefärbt durch unsere Sehnsucht..

geboren 1960;
Architekturstudium in
Essen, Kalifornien und
Köln. Diplom 1988;
„Familienwachstum“;
Studium der Bildhauerei
an der Alanus Hochschule
bei Bonn von 2002 bis
2006. Diplom 2006;
freischaffende Künstlerin,
lebt und arbeitet in
Bensberg, Atelier im
Technologepark Bergisch
Gladbach

Fenster-Bilder: Outside > inside
Objekt, 2013

www.sabineneuhaus.de
sabine.neuhaus@web.de



Katja Nötzold

"....meine Verbindung zur Romantik sind die Sehnsucht und die Hoffnung, die über die Epochen hinaus Bestand haben. Die uns begleiten, uns menschlich machen in tiefsten Krisen, Not und Elend. Aus Sehnsucht entsteht die Kreativität und die Hoffnung auf Veränderung."



„Es wird Himmel sein“ Acryl , LW, 100 x 140 ,2013

Ich lebe und arbeite in Köln und Bergisch-Gladbach. Meine künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten sind vielfältig und umfassen gegenständliche und abstrakte Arbeiten, sowie Collagen als Biographiearbeit. Meine bevorzugte Technik jedoch ist die Acrylmalerei, die es mir ermöglicht, das Auge des Betrachters über die Grenzen der Leinwand hinaus in die Tiefe zu führen.

Meine künstlerische Ausbildung erfolgte über mehr als 20 Jahre, u. a. bei dem Künstler Nicolai Vogt. Ich habe Malerei und Grafik am Institut für Ausbildung in bildender Kunst und Kunsttherapie (IbKK) in Bochum studiert und als Teilnehmerin der Meisterklasse von Prof. Piotr Sonnewend mein Studium 2011 mit dem Diplom abgeschlossen. Mitglied im Berufsverband freier deutscher Künstler e.v.; 2.Preis Dellbrücker Kunstmeile 201; Diverse Ausstellungen

:frau_noetzold@web.de; www.katja-noetzold.de

Karsten K.Panzer PerZan



geb. 1948 in Göttingen, Abitur in Bonn, Studien der Medizin, Ökonomie, Publizistik & Philosophie; 1978 selbst. Unternehmer & Autor in Berlin; ab 1984 andauernde Wohn- und Arbeits-Aufenthalte als Journalist in Spanien, Italien, Frankreich und Brasilien, ab 1986 in Korea, 1987 Rückkehr in die BRD, Freie Kunst und Atelier in Valencia; bildnerische & strukturästhetische Arbeit an einem transdisziplinären Metasystem von Kunst & Wissenschaft. Freie kuratorische Tätigkeit (u.a. "Festival Kunstplätze", "Kunst im TechnologiePark,,"); Gründung von Atelierhaus und Galerie A24; Lebt in Bensberg mit Atelier im A 24.



Unruhiger Fortschritt - wirkende Wahrheit
75 x110., Plotter, Leinwand, Köln 2013

Das transdisziplinäre Konzept "iGene" vereint Kunst & Wissenschaft in einem grenzüberschreitenden Prozess. Es bedient sich zwar analytischer Verfahren aus Code & Farbe, folgt aber in Intention und Impetus dem romantischen Ideal der Auflösung von Gegensätzen auf einer „höheren“ (Meta-)Ebene.....

Hier wird ein konkrete Foto in seine Farbschichten zerlegt und als genetische Formulierung „rekonstruiert“. Dies führt zu einer algorithmisch ermittelten Aussage des Bild „über sich selbst“, die sich als „Titel“ zur Diskussion stellt.

Sabine Puschmann - Diegel



„Auch wenn vieles
Durcheinander gerät,
steht doch wieder
Rosa neben Himmelblau.“

1957 geb. in Berlin
1978 – 1996 Studium Betriebswirtschaft
und Tätigkeit im Marketing,
1980 – 1990 Auslandsreisen nach
Südamerika & Nepal,
1998 – 2001 Gaststudium Keramik-Design
FH Niederrhein, Prof. D.Crumbiegel;
Weiterbildung in freier Malerei und Fotografie,
freischaffend ; seit 2000 Mitglied der GEDOK Bonn
seit 2010 Dozententätigkeit für Keramik und
experimenteller Malerei.



Rosa neben Himmelblau
Acryl, Ölstift, LW, 2-teilig, 120 x 60, 2012

Arbeiten im Museo National de Ceramica de Valencia, Stiftung Adolf Egner, Porzellanmuseum Riga, Sammlung Artist Union Riga/Lettland und privaten Sammlungen; Seit 1998 nationale und internationale Ausstellungsbeteiligungen u.a.: Stettiner Schloss/Polen, Ewha Universität Seoul, Südkorea, Töpfermuseum Langerwehe (E), manufactum NRW, Düsseldorf, Keramion + Kunstverein Frechen, Frauenmuseum + Rheinisches Landesmuseum + Künstlerforum Bonn, Goetheinstitut + Kuandu Museum Taipei/Taiwan, Jinan China, Rathaus Heidelberg, Stadtmuseum Siegburg, Hannover, Villa Kobe Halle, Kunstverein Eisenturm Mainz, Kunst-Keramik-Biennale Vallauris, Frankreich

www.puschmann-diegel.de keramik@puschmann-diegel.de

Beatrix Rey



1958 in Frankfurt/Main geboren,
aufgewachsen in Mannheim und Köln,
lebt und arbeitet im Rheinisch Bergischen
Kreis.

Studium der Sozialarbeit in Köln. Seit 2000
künstlerische Studien, Autodidaktin

Arbeitsschwerpunkte:

Skulpturen und Objekte, überwiegend aus
Schwemmgut, Installationen,
Konzeptkunst: Umweltprojekt „Prima
Klima?!“

Mitglied bei crossart International
Ausstellungen seit 2002 im In- und Au



"Turteltauben" Fundstück, Acryl blau im Rahmen 50x50

Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem
Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, dem Bekannten
die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen
unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es" ist die
Aussage Novalis und vielleicht die beste Erklärung für das
„Romantische“ meiner Arbeiten:

Wenn ich mit meinen inneren Bildern, meiner Fantasie
beispielsweise ein einfaches, verwittertes Stück Holz
entfremde und dem Betrachter darin zwei Turteltauben
sichtbar mache und ihm somit als Kunstobjekt ein neues
„Leben“ gebe und dem kurzfristigen Verfall entziehe.

Renate Schmidt



„Der Himmel so blau,
Projektionsfläche der Seele ,
gleich hinter der Alm,
wo der Himmel die Erde zuerst küsst“

Meine Bilder erzählen von
besonderen Momenten
aus meinem Leben.
Ausschnitte aus
Fotographien, malerisch in
Acryl oder Öl umgesetzt,
verbinde ich mit mehr oder
weniger abstrakten
Hintergründen zu einer
neuen Wirklichkeit, die das
Erlebte auf mehreren
Ebenen interpretiert und
verankert.



geboren 1960 in Düsseldorf. Ausbildungen zur Luftverkehrskauffrau,
Teamkoordinatorin , Bürokommunikation, Beraterin am Kinder- und
Jugendtelefon, Familienberatung für Kinderbetreuung. Ich lebe und
arbeitete in Bergisch Gladbach und Mariapfarr (Österreich).
Künstlerische Ausbildung: Künstlerisches Trimester Alanus
Hochschule Alfter (2005), Studiengang Malerei Freie Kunstschule
Köln (Abschluss 2007), Intensivstudium Zeichnung/Malerei Werkstatt
für Kunst „Artefact“ Bonn (Abschluss 2012).

Margret Schopka



Neben meiner Malerei, die seit annähernd 40 Jahre meine Kunst prägt, arbeite ich seit mehr als 10 Jahren in Island.

Bei meiner Arbeit lasse ich mich grundsätzlich von einer intuitiven Offenheit leiten, die sich weniger an einem Konzept orientiert, sondern bis zuletzt Entscheidungsvarianten ermöglicht. Diese assoziative Arbeitsweise gibt mir immer wieder die Freiheit, auch vollendete Arbeiten als Material für aktuelle Werke zu nutzen.

Lichtbild.is , Fotografie und Kaffeesatz, versch. Materialien, 80x60, 2013



1943 geboren, Malereistudium in Hamburg; 2010 1. Künstlersymposium Stiflisdalsee, Island ;2009 ausgewählte Künstlerin kuratiert von artists.de ; Naturkunstsymposium „wie ein Flügelschlag II“, Pingeyrar/ Island; 2008 intern. Sommerlabor ArToll, Bedburg Hau; 2008 Kunstprojekt „Standvögel/Zugvögel“, Akureyri/ Island; Reisestipendium der Deutschen Botschaft in Reykjavik/Island; 2007 Nominiert Recycling-Kunstpreis, Museum Marta, Herford 2007 intern. Künstlersympos. Atelier d’Artista, Gambassi Terme, Italien; Stipendium der Gunnar Gunnarsson-tiftung, 2007 2. Preis für „Marias Traum“, Villa Zanders, BGL ;; 2005 Kunstprojekt Vogelfrei 6 „Paradiesgärten“, Darmstadt; 2. Preis Dellbrücker Kunstmeile, Köln; Preisträgerin Uhrturm-Kunstpreis für Malerei; 2000/1 intern. Symposion de arte do Feital, Portugal ;-1. Preis für die Arbeit „steinerne Gärten“ bei: Lichtungen, Kunst an wilden Orten, Kassel

Gabriele Schulz



In der Romantik – in meinem Sternenzelt dargestellt – nehme ich den Wunsch nach der Unendlichkeit wahr, alles zwischen Traum und Realität, hin zur Freiheit und Unabhängigkeit.

1952 geboren; arbeitet im A24 Glas- und Natursteinmosaik, ausgebildet in Ravenna und Venedig an Mosaikschulen und bei Künstlern, Mitglied der DOMO – Deutsche Organisation für Mosaikkunst und des Frauenmuseums Bonn

Einzel- und Gruppenausstellungen in Berlin, Brisbane, Augsburg, Bonn, Hamburg, Stralsund, Linz, Bozen, Meran und Bergisch Gladbach



„Sternenzelt“, Mosaik-Glas-Stoff , 70 X 100, 2013



Die Romantik zeigt sich sowohl in der Literatur wie auch im realen Leben oftmals von ihrer schönen verklärten Seite, aber sie hat auch ihre negativen, ihre Schattenseiten. So habe ich die Negative meiner Skulpturen, deren Gesichter sich im Wasser widerspiegeln, in ihrer ursprünglichen getrennten Form belassen, und meine Gedanken machten während des Modellierens eine romantische Wanderung angefangen bei Ophelia bis hinauf zur Loreley“.



„Ende der Romantik“, 2013 H/B/T: 35x30x25 Technik: Tonmodell/Gipsabguss

1946 geboren in Fredeburg im Sauerland, aufgewachsen in einem familiären Kölner Marmorwerk war mir der rhythmische Klang der hämmernden Steinmetze, das Kreischen der Sägen und das monotone Geräusch der Poliermaschinen schon früh vertraut. Nach Ausbildung zum Kaufmann, Auslandsaufenthalt in Frankreich, Italien und Marokko, Beschäftigung beim Rundfunk und Fernsehen u. a. als Aufnahmeleiterin und Redaktionsassistentin beschäftigte ich mich in verschiedenen Werkstätten schon während und vor allem nach Beendigung meiner Berufstätigkeit mit dem Studium der Bildhauerei und machte eine mehrjährige Ausbildung an der Bildhauerschule „Scuola di Scultura“ im Tessin/Schweiz. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt in der figürlichen Darstellung des Menschen, wobei jede Skulptur, sei sie aus Stein, Ton oder Gips, immer wieder eine neue spannende Herausforderung ist. Ich arbeite im Atelierhaus24 in Bergisch-Gladbach und zu Hause in Lindlar.

Ilse.skriver@t-online.de



Berret Smith

"Sonntags", da ist sie immer wieder.: die Sehnsucht nach Unversehrtheit der Natur, Harmonie im Geiste wie im Körper, tiefe Stille, Unbescholtenheit, ganz naiv. Doch heute nur praktizierbar durch Verdrängung. Nicht wirklich wahrhaftig "erlebar..."

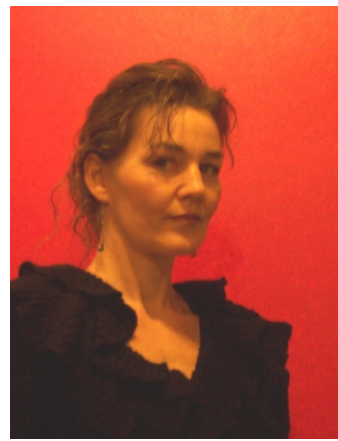
Sonntags, Acryl, KW, 100 X 120, 2013



1982 – 1986 Studium Kommunikations-Design Universität GHS Wuppertal bei Prof. Bazon Brock ; 1985 –1987 freie Grafik und Malerei bei Prof. Anna Oppermann, Hamburg ; 1993 Arbeitsaufenthalt London , Royal College of Art , Prof. Graham Crowley; 1997 – 199 Arbeitsaufenthalt ehemaliges Atelier Donald Judd, Köln, Hafenstrasse; Seit 1990 freischaffende Künstlerin und Malerin.

Rosemarie Steinbach-Fuß

Sehnsucht nach Ferne
warum nur
wenn Gutes, Neues,
Aufregendes liegt so nah?



Nach ausführlichen Untersuchungen in Stillleben, Aktzeichnung und –Malerei, des Informel und der Kombination dieser Genres, untersuche ich derzeit die Qualität von Farben. Und dies mitunter auch in Reduktion auf eine prägnante Form.

In dieser Ausstellung zeige ich Arbeiten aus 2000.

Biografische Daten:
1981 bis 1984 Studium der Kunsterziehung und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität, München; Mutter zweier Töchter; 10-jährige Berufserfahrung in Industrie- und Designunternehmen. Seit 1998 autodidaktische künstlerische Studien; seit 2000 freischaffend tätig. Ausstellungen seit 2002 im In- und Ausland. Mitglied im AdK - Arbeitskreis der Künstler Bergisch Gladbach e.V. Atelier im Atelierhaus A 24, Bergisch Gladbach

Himmelstür, Öl auf Papier, 62 x 75,5 ,

steinbachfuss@aol.com
www.steinbach-fuss.de

Silke Walther



Studium Grafik-Design in Krefeld bei Prof. Manfred Vogel; Freie Designerin und Medienkünstlerin; Konzeption künstlerischer Projekte; Gemeinschafts- und Einzelausstellungen seit 1990 (Malerei, Grafik, Videos, Fotoserien); lebt seit 2012 in Bergisch Gladbach



Der romantische Wunsch nach Überwindung einer gespaltenen Welt ist auch und gerade heute umso deutlicher entgegen gesetzt einer immer komplexeren und unüberschaubaren Wirklichkeit. Die Sehnsucht nach der Heilung der inneren und äußeren Fragmentierung des Daseins hat sich über die Zeit als grundmenschlich erhalten, wenn auch künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten sich über neue Medien entwickelten. Vielleicht hat sich dieser Sehnsucht eine Ernüchterung hinzu gesellt, die durch das Wissen um historische, politische und gesellschaftliche Entwicklungen nicht mehr unbedingt solche euphorischen Züge trägt wie in der kulturhistorischen Epoche, die Romantik genannt wird.

Trotzdem ist das Symbol der Blauen Blume und die Reise zu ihr durch das Wasser, das Unbewusste, immer noch anziehend genug, um die magische, innere Suche nach ihr künstlerisch zu inszenieren.

„blue under I, II, III“
Serie Fotomontagen,
2013, je 35 x 23 cm,
Fotobelichtungen
auf AluDibond

silke.walther@t-online.de
www.silke-walther.de

Detlev Weigand



Romantik.....Sehnsucht.....nach Schönheit, Lust,
Wahrhaftigkeit.... nach Liebe und Tod

Lebt und arbeitet in Rösrath.
Ausgehend von den
Grundthemen Eros und
Vergänglichkeit nähert er sich
mit scharfem Zynismus, tiefer
Melancholie oder hinter-
gründigem Humor der Frage
nach dem Sinn der menschlichen
Existenz über Photographie,
Installation, Assemblagen,
Objekten, Malerei und Klangper-
formances.

Große Werkgruppen u.a. B-
Movies: Pictures from the inside,
One Dollar Sculptures.

Seine Werke sind in Öffentlichen
Sammlungen wie z. B. im
Wilhelm Hack Museum,
Ludwigshafen zu finden. Seit
1995 stellt er im In- und Ausland
aus.

Wir sind alle Astronauten
Assemblage/Objekt
45/30/10 cm , 2011

